

**Programm der Sektion Kulturphilosophie und Kulturtheorie**  
**Jahrestagung der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft 2019 Universität**  
**Koblenz-Landau Dienstag, den 24.9.2019, 12:30-16:30 Uhr in E 313**

Leitung: Dr. Sarah Schmidt und Dr. Ole Kliemann

***Wissenschaft als Betrieb – Analyse, Entwurf und Kritik akademischer Wissenspraxis***

Der akademische Betrieb unterwirft sich immer wieder einer Selbstreflexion und Selbstkritik, analysiert die Wechselwirkung von Wissenschaft mit Staat, Wirtschaft und Medien und erfindet sich selbst neu – mal utopisch, mal als beste aller möglichen akademischen Welten. Diese Reflexionen begleiten die Gründung von Reformuniversitäten, entzünden sich an einem Skandal, antworten auf Repressionen gegen Wissenschaftler, demaskieren ein wissenschaftspolitisches Gesetz mit weitreichenden Folgen oder sie reagieren auf das zunehmende Prekariat von WissenschaftlerInnen, die bis zur Erschöpfung und ohne (feste) Anstellung symbolisches Kapital sammeln, dem „Markt“ der Kompetenzen unterworfen in der Hoffnung, dass sich ihre Investitionen irgendwann einmal auszahlen.

Versteht man den „Betrieb“ Wissenschaft nicht unhinterfragt als Produzent von ‚objektivem‘ Wissen, sondern auch als (Teil einer) Kultur und als kulturell geprägt – welche Auswirkung haben, welche Chancen und Risiken bergen groß angelegte Prozesse der Vereinheitlichung? Welcher Funktionsweise, welchen „Wissensregimen“ folgt die Wissensproduktion, welchen (kapitalistischen) Reproduktionsmechanismen? Wie lässt sich das Verhältnis von Staat und akademischem Betrieb justieren? Wie steht es mit dem alten Ideal einer umfassenden (Menschen)Bildung, gibt es eine wissenschaftliche Ethik oder eine Ethik der Didaktik? Sind angesichts unserer radikal veränderten, modernen Wissenschaftslandschaften Überlegungen aus früheren Jahrhunderten obsolet oder haben sie immer noch Bestand?

Neben den wirtschaftlichen Erwägungen stellt sich für die einzelne Wissenschaftlerin und den einzelnen Wissenschaftler aber auch die existentielle Frage, was es in modernen Zeiten bedeutet, Wissenschaft zu betreiben. Konnte man früher noch darauf hoffen, einen bedeutenden Durchbruch zu schaffen oder sein Glück darin finden, einen Wissensbereich vollständig zu durchdringen, so lässt die Notwendigkeit zur Spezialisierung den Einzelnen heute nicht nur in wirtschaftlicher sondern auch in fachlicher Hinsicht zu einem unbedeutenden Rädchen im großen Getriebe der Wissenschaft werden.

Auf der Koblenzer Sektionentagung möchten wir anhand ausgewählter philosophischer Texte (vom beginnenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart) eine kritische Reflexion der akademischen und universitären Wissenspraxis ins Zentrum stellen. Das Sektionstreffen ist dabei als Lektüreworkshop angelegt, führt in kurzen Impulsreferaten in die Texte ein und soll breiten Raum für eine gemeinsame Diskussion bieten. Die Diskussion könnte – so die Idee – zum Ausgangspunkt für die Gestaltung einer zukünftigen Veranstaltung der Sektion werden – einer Ringvorlesung, einer Tagung, einer Zeitschriftennummer o.ä.

Ein elektronischer Link zum Reader wird an die Sektionsmitglieder verschickt. Selbstverständlich sind auch alle anderen herzlich eingeladen und können den Reader auf Anfrage bei Sarah Schmidt oder Ole Kliemann erhalten (sschmidt@bbaw.de / kliemann@philsem.uni-kiel.de).

**Ablauf:**

12:30-15:00 **Lektüre-Workshop *Wissenschaft als Betrieb – Analyse, Entwurf und Kritik akademischer Wissenspraxis***

15:00-15:30 - Pause -

15:30-16:30 **Planungstreffen der Sektion:** Information über geplante Aktivitäten der Sektion und Planung zukünftiger Aktivitäten